

# Eigenverantwortung von Naturschutz und Firmen

-jbi- Tecklenburg. Pflaumenkuchen, Streuobstwiesenapfelsaft und eine entspannte Stimmung im rustikalen Fachwerkbambiente der Sägemühle: Wenn die Abgrabungsunternehmen der Region und die ehrenamtlichen Naturschützer im Naturschutzzentrum der ANTL zusammensitzen, geht es fast ein bisschen familiär zu.

Man kennt sich seit vielen Jahren, weiß, was geht und was nicht. Und versucht zusammen, Dinge draußen, in der Natur, auch wirklich umzusetzen. Dazu hat man sich bekanntlich ein bundesweit seinesgleichen suchendes Gremium, die Interessengemeinschaft Teuto, geschaffen. Vorsitzender Professor Dr. Dieter Rödel referierte Freitagabend zur aktuellen Entwicklung. Auch Holger Ellerbrock informierte sich wieder über den Stand der Dinge. Er darf als Kenner der Materie gelten, hat er doch seinerzeit als Ministerialrat im Umweltministerium und Moderator des Arbeitskreises Teutoburger Wald-Gutachten die Abtragungsgenehmigung für Dyckerhoff mit vorbereitet.

Wirklich neu ist zurzeit: Am 1. August hat Christine Frese eine Ausbildung zur Tierwirtin mit Schwerpunkt Schafhaltung begonnen. Diese

Holger Ellerbrock zu Gast bei der Ig Teuto / Neue Auszubildende



ANTL-Vorstand, Vertreter der Firmen Dyckerhoff und Schencking, Landtagsmitglied Holger Ellerbrock (7. von links), Schäfermeister Jürgen Schienke und seine neue Auszubildende, Christine Frese (3. von links), sowie Professor Dr. Dieter Rödel (links) beim Arbeitstreffen der Ig Teuto.

Foto: Birgoleit

Ausbildung finanziert komplett die Firma Schencking, auch ein Ausfluss der gedeihlichen Kooperation in der Ig Teuto. Die junge Frau hat zunächst Gärtnerin gelernt und absolviert seit 1. August die dreijährige Lehre bei Schäfermeister Jürgen Schienke. Übers Internet ist die 19-Jährige an dieses Angebot gera-

ten, hat Probe gearbeitet und geht ihre neue Stelle mit viel Engagement an.

Überhaupt, die Schafherde: Dyckerhoff hat ein festes Jahresbudget für diese Art von freiwilligem Vertragsnaturschutz. Die ANTL sorgt mit ihrer inzwischen 500 Kopf großen Herde dafür, dass genau kartierte Flächen eben

nicht verbuschen, sondern sich auf ihrem Kalkhalbtrockenrasen ökologisch wertvolle Folgevegetationen entwickeln. Fraglich, ob sich solche Biotope entwickeln würden, gäbe es diesen Vertragsnaturschutz nicht.

Natürlich ist die Schafherde defizitär, doch sieht das Unternehmen Dyckerhoff nicht

nur diese Kooperation langfristig. Es gehe darum, Vertragsnaturschutz langfristig zu entwickeln, so Dyckerhoff-Werkleiter Hans-Jürgen Asel. Ellerbrock formulierte es so: „Die Ig Teuto schafft mehr, als der Staat mit seinem Ordnungsrecht leisten könnte.“ Ohne Ideologie werde eine Menge für den Naturschutz getan. Es gehe auch um Kompensationsmaßnahmen für erst noch erfolgende Abgrabungen.

Nach außen sei wichtig, diese Idee der Kooperation verständlich zu machen, so Werner Gessner-Krone vom ANTL-Vorstand. Deshalb wird am 24. September wieder ein „Schaftag“ in Tecklenburg stattfinden (wir berichteten).

„Die Eigenverantwortung des regionalen Naturschutzes und der Abgrabungsunternehmen“ seien entscheidend für die Ig Teuto, so Professor Rödel, der die „zielführenden, fruchtbaren Gespräche“ in diesem Gremium betonte. Wolfgang Berlemann, Altvorderer im ANTL-Vorstand, ist das „gegenseitige Vertrauen“ wichtig. In der Tat: Es geht ein bisschen familiär zu bei diesen Treffen und man darf gespannt sein, was die Ig Teuto im Sinne der Natur vor der Haustür noch alles umsetzen vermag.

WN 11.09.2006